

Am Tomatenstand = Au stand de tomates

Autor(en): **Thiel, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **102 (2011)**

Heft (12)

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-856890>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Tomatenstand



Andreas Thiel,
Schriftsteller und
Kabarettist

Kunde: Was sind das für Tomaten?

Bäuerin: Das sind Hors-sol-Tomaten.

Kunde: Deshalb sind die so billig.

Bäuerin: Ja, die reifen nachts mit Atomstrom.

Kunde: Haben Sie nichts Natürliches?

Bäuerin: Natürlich, diese Hors-sol-Tomaten hier drüben werden mit reinem Solarstrom hergestellt.

Kunde: Aber die sind ja noch billiger als die Atomstrom-Tomaten.

Bäuerin: Die sind quersubventioniert.

Kunde: Dann hätte ich gerne eine von diesen Solarstrom-Tomaten.

Bäuerin: Gerne. Dazu müssen Sie aber noch fünf Atomstrom-Tomaten kaufen.

Kunde: Warum?

Bäuerin: Weil wir sonst die Solarstrom-Tomaten nicht quersubventionieren können.

Kunde: Und was ist mit diesen teureren Tomaten hier?

Bäuerin: Das sind Treibhaus-Tomaten. Sie werden mit Strom aus Wasserkraft bewässert.

Kunde: Aber hier gibt es ja auch noch Preisunterschiede.

Bäuerin: Ja, die Teuersten wurden mit Strom aus normalem Stauseewasser bewässert. Die etwas Günstigeren werden mit Strom aus Wasser bewässert, welches vorher mit billigem Atomstrom in den Stausee hochgepumpt wurde.

Kunde: Ich sehe, Sie haben auch sonnengetrocknete Tomaten aus Spanien. Warum sind die am allerteuersten?

Bäuerin: Wegen der Mineralölsteuer und der Schwerverkehrsabgabe auf dem Transport von Spanien in die Schweiz.

Kunde: Auch hier gibt es offensichtlich eine noch etwas günstigere Sorte.

Bäuerin: Ja, diese hier wurden eingeflogen. Das Kerosin wird nicht besteuert.

Kunde: Und diese Tomaten dort drüben kosten ja so gut wie gar nichts.

Bäuerin: Das sind französische Atomstrom-Tomaten.

Kunde: Haben Sie denn gar keine halbwegs natürlichen Tomaten zu einem halbwegs vernünftigen Preis?

Bäuerin: Nehmen Sie von den Neueerneuerbare-Energie-Tomaten.

Kunde: Die wachsen doch hoffentlich nicht auch hors-sol.

Bäuerin: Doch, mit Strom aus Biogas.

Kunde: Na, das klingt immerhin etwas vernünftiger.

Bäuerin: Ja. Hierzu importieren wir billige Atomstrom-Tomaten aus Frankreich und lassen sie verrotten. Mit dem so gewonnenen Biogas betreiben wir die Gewächshäuser für wertvolle Schweizer Neueerneuerbare-Energie-Tomaten.

Kunde: Haben Sie gar keine sonnenge-reiften Tomaten?

Bäuerin: Nicht um diese Jahreszeit.

Kunde: Gut, dann nehme ich eine Speichersee-Tomate.

Bäuerin: Gerne. Dann bräuchte ich noch Ihre Anschrift.

Kunde: Wozu das denn?

Bäuerin: Es könnte sein, dass sich der Preis rückwirkend ändert.

Kunde: Warum?

Bäuerin: Die Überprüfung der Tarife ist noch beim Bundesverwaltungsgericht hängig.

Au stand de tomates

Andreas Thiel,
écrivain et
chansonnier

Client: Vous avez un superbe choix de tomates. De quelle sorte sont celles-ci ?

Paysanne: Ce sont des tomates cultivées hors-sol.

Client: Ah, c'est pour cela qu'elles sont si bon marché.

Paysanne: Oui, elles mûrissent la nuit à l'électricité nucléaire.

Client: Vous n'avez rien de plus naturel ?

Paysanne: Si bien sûr, les tomates hors-sol de ce côté-ci sont produites à l'électricité solaire pure.

Client: Mais elles sont encore meilleur marché que les tomates nucléaires.

Paysanne: Oui, elles sont subventionnées.

Client: Très bien. Alors je prendrai une de ces tomates solaires.

Paysanne: Volontiers, mais vous devez aussi acheter cinq tomates nucléaires.

Client: Pourquoi ?

Paysanne: Parce que sinon nous ne pouvons pas subventionner les tomates solaires.

Client: Et les tomates plus chères qui sont là, qu'en est-il ?

Paysanne: Ce sont des tomates cultivées en serres. Elles sont arrosées avec de l'hydro-électricité.

Client: Mais pour ces tomates, il y a aussi différents prix.

Paysanne: Oui, les plus chères sont arrosées avec de l'électricité provenant de l'eau des lacs de retenue normaux. Celles qui sont un peu plus avantageuses sont arrosées avec de l'électricité provenant de l'eau remontée dans le lac d'accumulation avec du nucléaire.

Client: Je vois que vous avez des tomates d'Espagne séchées au soleil. Pourquoi sont-elles les plus chères ?

Paysanne: A cause des impôts sur le pétrole et des taxes poids lourds pour le transport d'Espagne en Suisse.

Client: Mais, ici aussi il y a apparemment une sorte un peu meilleur marché.

Paysanne: Oui, celles-ci sont arrivées par avion et il n'y a pas de taxe sur le carburant.

Client: Et ces tomates-ci, elles ne coûtent presque rien.

Paysanne: Les tomates là-bas ? Ce sont des tomates nucléaires françaises.

Client: Vous n'avez pas des tomates à peu près naturelles, à un prix à peu près raisonnable ?

Paysanne: Prenez des tomates aux nouvelles énergies renouvelables.

Client: J'espère qu'elles ne sont pas cultivées hors-sol.

Paysanne: Si, mais grâce à l'électricité produite à partir du biogaz.

Client: Bon, cela m'a l'air un peu plus raisonnable.

Paysanne: Oui. Pour ce faire, on importe des tomates nucléaires bon marché de France et on les laisse pourrir. Le biogaz ainsi produit nous permet d'exploiter les serres où sont cultivées les précieuses tomates suisses aux nouvelles énergies renouvelables.

Client: Vous n'avez pas de simples tomates qui ont mûri au soleil ?

Paysanne: Pas à cette saison.